

Katharer, etwas unvermittelt hinzugesetzt ist: Schriften der MGH 12. Hingegen sind andere, nicht weniger wichtige Bände wie C. Erdmann, Studien zur Briefliteratur Deutschlands im 11. Jh., A. Michel, Die Sentenzen des Kardinals Humbert (unter A. Michel sind übrigens im Namenweiser drei verschiedene Forscher zusammengeworfen) und K. Bosl, Die Reichsministerialität der Salier und Staufer, ganz unter den Tisch gefallen. Abhilfe wäre hier am leichtesten zu schaffen, wenn bei solchen Reihen, wie es in manchen, aber nicht in allen Fällen geschehen ist, alle Einzelbände im Petitdruck angeführt würden; mit einer Angabe wie: Deutschland und der Osten. Quellen und Forschungen zur Geschichte ihrer Beziehungen, hg. von H. Aubin u. a. Bd. 1—22 (Nr. 1009) ist ohnehin wenig anzufangen. Ähnlich sollten bei den nur ganz summarisch erwähnten Neubearbeitungen von Böhmers Kaiserregesten (Nr. 983) jeweils der Name des Bearbeiters und das Erscheinungsjahr genannt werden. Im übrigen scheint mir der Abschnitt über deutsche Geschichte, den der Hg. mit Rücksicht auf nichtdeutsche Benützer „nach einigem Zögern“ eingefügt hat, ganz allgemein einer Ergänzung und Bereicherung zu bedürfen. Besonders stiefmütterlich behandelt ist hier wie üblich das spätere MA. So vermisste ich z. B. V. Samaneks Studien zur Geschichte König Adolfs I., H. Heimpel, Dietrich von Niem, und neben dem unter Nr. 1028 angeführten älteren Werk von J. Aschbach die neueren Spezialuntersuchungen über Sigmund. Bemerkt sei auch, daß F. Hartungs Deutsche Verfassungsgeschichte vom 15. Jh. bis zur Gegenwart in ihrer jetzigen Gestalt keineswegs, wie unter Nr. 910 angegeben, einen Teil von Meisters Grundriß der Geschichtswissenschaft bildet. Doch soll über all dem zuletzt nicht der Dank an den Herausgeber und seine Mitarbeiter vergessen werden, die zweifellos ein sehr nützliches Hilfsmittel geschaffen haben, wie es bisher auch andere Völker nicht besitzen.

F. B.

J. Sy d o w, Studi di storia italiana pubblicati in Germania nel decennio 1945—1955, Arch. Stor. Ital. 114 (1956) 754—762. — Auf diese nützliche bibliographische Zusammenstellung soll kurz hingewiesen werden.

G. O.

Henry Bruun, Dansk Historisk Bibliografi 1943—1947, Kopenhagen 1956, Dansk Hist. Forening, 594 S. — Erster Band einer neu geplanten Fünfjahresbibliographie, in der Anlage der alten dänischen Bibliographie von Erichsen-Krarup entsprechend, die nur bis 1912 reichte (3 Bde., fotostat. Neudruck 1929); gleich dieser umfaßt das Werk auch Literatur zur schleswig-holsteinischen Geschichte.

A. v. B.

K. A. F i n k, Neue Wege zur Erschließung des Vatikanischen Archivs in: Vitae et Veritati. Festgabe für Karl Adam (Düsseldorf 1956, Patmos-Verlag) S. 187—203, skizziert den — bisher noch sehr unbefriedigenden — Stand der auf Grund früherer Abmachungen eingeleiteten internationalen Gemeinschaftsunternehmen, die jedoch nunmehr durch einen Beschluß des X. Internationalen Historikerkongresses 1955 in Rom neue Antriebe erhalten haben. Vor allem sind die Arbeiten an der seit langem geplanten Vatikanischen Bibliographie auf eine neue organisatorische Grundlage gestellt und auch schon ernsthaft wieder in Angriff genommen worden. Geplant ist daneben ein „Schedario delle lettere pontificie“, für das G. Battelli einen genauen Plan ausgearbeitet hat. Bei der gewaltigen Masse des Materials, um die es sich dabei handelt — die Anzahl der Dokumente, die zu erfassen sind, wird für die Periode von 1198—1378 auf 300 000, für 1378—1503 auf etwa 700 000 geschätzt — wird das Projekt freilich noch sehr genauer Überlegungen bedürfen, wenn es sich als durchführbar erweisen soll.

F. B.